

Bookstart

Babys lieben Bücher
I pitli à gën i libri



Bookstart - Babys lieben Bücher: Ein großer Erfolg!

Eine überzeugende Zwischenbilanz zur Sprach- und
Leseförderung von Kleinkindern in Südtirol

2009

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung Deutsche Kultur



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione Cultura tedesca

Impressum

Autonome Provinz Bozen-Südtirol
Abteilung Deutsche Kultur
Amt für Jugendarbeit
Amt für Bibliotheken und Lesen
Andreas-Hofer-Str. 18
39100 Bozen
Redaktion:
Dr. Gudrun Schmid
Dr. Helga Hofmann
Heidi Gruber
Dr. Doris Meraner
Brigitte Kustatscher
Grafik: ma.ma promotion
Druck:
Bozen, 2009

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.provinz.bz.it/bookstart>

Kontaktpersonen:

Dr. Gudrun Schmid
Amt für Jugendarbeit
Tel. 0471 41 33 81
bookstart@provinz.bz.it

Dr. Helga Hofmann
Amt für Bibliotheken und Lesen
Tel. 0471 41 33 22
helga.hofmann@provinz.bz.it

Dr. Patrizia Caleffi
Amt für Weiterbildung, Bibliotheken und
audiovisuelle Medien
Tel. 0471 41 12 44
patrizia.caleffi@provinz.bz.it



Foto: Verena Pircher

Bookstart - Babys lieben Bücher

Seit zwei Jahren gibt es die Initiative *Bookstart - Babys lieben Bücher* in Südtirol, ein innovatives Projekt der Sprach- und Leseförderung für die Kleinsten in unserem Land. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen: Wie kommt es bei den Eltern und Babys tatsächlich an?

Die Antworten auf unsere Fragebogenaktion vom Frühling 2009 haben uns mehr als beeindruckt und zeigen deutlich: *Bookstart - Babys lieben Bücher* erfreut sich bei den Südtiroler Müttern, Vätern und Kleinkindern sehr großer Beliebtheit.

Über 70 Prozent aller Eltern, die 2007 und 2008 ein Kind bekamen, forderten die kostenlosen Buchpakete an, das sind mehr als 8.000 Familien. Sie lasen die darin enthaltenen Informationsbroschüren und sahen sich die Büchlein sehr oft gemeinsam mit ihrem Kind an. Knapp 45 Prozent gaben an, dass ihnen erst durch diese Initiative bewusst wurde, wie wichtig es ist, mit ihren kleinen Kindern zu sprechen und ihnen vorzulesen und, dass sie dies jetzt häufiger tun würden. Haben wir Ihre Neugierde geweckt? Die detaillierte Auswertung der Umfrage finden Sie in dieser Broschüre.

Ein Schlüssel zum Erfolg war sicherlich die gute Zusammenarbeit mit unseren PartnerInnen: Den Verantwortlichen und MitarbeiterInnen der Geburtsabteilungen, den Hebammen, den deutschen und italienischen Bibliotheken, den KinderärztInnen, FrauenärztInnen, Familien- und Mütterberatungsstellen, Gemeinden und Eltern-Kind-Zentren. Ihnen allen sei dafür ganz herzlich gedankt.

Die überaus positiven Ergebnisse bestärken uns darin, das Projekt *Bookstart - Babys lieben Bücher* weiterhin anzubieten und auszubauen.

Dr. Sabina Kasslatter Mur
Landesrätin für Bildung und deutsche Kultur

Sabina Kasslatter Mur

Dr. Luis Durnwalder
Landeshauptmann

Luis Durnwalder



Inhalt

Inhalt

Bookstart - Babys lieben Bücher	
Die Initiative	5
Die Fragebogen-Aktion 2009	
Eine Zwischenbilanz zum Projekt	7
Wie wird es weitergehen?	
Ein Ausblick	10
Literacy	
Womit das Sprechen-, Lesen- und Schreibenlernen beginnt	11
Vorlesen kann die Welt verändern	
Expertinnen und Experten zum Thema	12
Sie möchten es genauer wissen?	
Detaillierte Auswertung der Befragung	14
Super, danke, weiter so!	
Rückmeldungen von Müttern und Vätern zum Projekt	20



(...) ein Land, dem es gelingt, sein durchschnittliches Ergebnis in der Lesekompetenz gegenüber anderen Ländern um 1 Prozent zu erhöhen, [kann] sein Bruttozialprodukt pro Einwohner auf lange Sicht um 1,5 bis 2 Prozent steigern (. . .)¹

Bookstart – Babys lieben Bücher

Die Initiative

Im April 2007 ist es soweit: Das Projekt *Bookstart – Babys lieben Bücher* wird im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Initiative, die sich an eine ganz besondere Zielgruppe richtet, an alle Eltern neugeborener Kinder in Südtirol. Dabei gibt es vor allem zwei Ziele: Zum einen, die Freude der Kinder am Vorlesen und an Büchern von Anfang an zu wecken. Zum anderen die Eltern auf ansprechende Art dafür zu sensibilisieren, dass die Sprachentwicklung ihres Kindes bereits mit der Geburt beginnt.

Studien, vor allem aus der Hirnforschung, belegen, dass die Weichen für die geistige und sprachliche Entwicklung in den ersten Lebensjahren gestellt werden und die Familie dabei eine wesentliche Rolle spielt. Die Lesekompetenz hat große Bedeutung für den/die Einzelne/n und die Gesellschaft: „Zwischen Lesekompetenz und Beschäftigungsaussichten, Zufriedenheit am Arbeitsplatz, Einkommen, Lebenserwartung und Gesundheit bestehen positive Relationen, z.T. sicherlich auch wegen des Einflusses auf die Entscheidungsfähigkeit. Von der Lesekompetenz gehen bekanntlich nicht nur auf das Bruttoinlandsprodukt, sondern auch auf den sozialen Zusammenhalt und den kulturellen Reichtum bedeutende Effekte aus (OECD und Statistics Canada, 2000, 80-81). Personen mit einem höheren Niveau an Grundkompetenzen sind eher gerüstet, ihre Fähigkeiten, insbesondere durch selbständiges Lernen, weiterzuentwickeln. Sie sind in einer Welt raschen Wandels weniger von Arbeitslosigkeit bedroht, das Risiko straffällig zu werden, ist für sie geringer, und sie werden wahrscheinlich in stärkerem Maße an staatsbürgerlichen Aktivitäten teilnehmen. Kurz, die Gesellschaft insgesamt profitiert auf vielerlei Art von hohen und zugleich ausgewogen verteilten Lesekompetenzen.“²

Bookstart in England – Wie alles begann ...

In Großbritannien werden diese wissenschaftlichen Erkenntnisse schon 1992 zum Anlass genommen, die Aktion Bookstart zu initiieren und begleitend zu evaluieren. Die Ergebnisse sind erstaunlich: Es zeigt sich, dass die Haltung zu Büchern im Allgemeinen, zum Vorlesen und zum gemeinsamen Lesen in den Bookstart-Familien sehr positiv ist. Bücher nehmen in einem Großteil der Bookstart-Familien einen zentralen Stellenwert im täglichen Leben ein, alle Familienmitglieder genießen das Vorlesen und das gemeinsame Lesen. Die Kinder zeigen großes, aktives Interesse an Büchern und sind sehr konzentriert dabei. Bücheransehen gehört zu den beliebtesten Tätigkeiten der Kinder; Eltern schenken ihren Kindern Bücher zu verschiedenen Anlässen und gehen mindestens ein Mal monatlich mit ihnen in die Bibliothek.

Die Untersuchung wird auch auf etwas ältere Kinder ausgedehnt, die inzwischen die Schule besuchen. Dabei werden ihre Sprach-, Lese-, Hör- und Schreibfähigkeiten sowie ihre mathematischen Fähigkeiten geprüft. Auch hier zeigen jene Kinder, deren Eltern Bookstart-Pakete erhalten haben, eindeutig bessere Leistungen, sowohl in der Lese- und Sprachentwicklung als auch in der Schreib- und mathematischen sowie sozialen Entwicklung.

Bookstart in Südtirol

Bookstart England und ähnliche Initiativen wie zum Beispiel „Lesestart“ der Stiftung Lesen in Deutschland, „Nati per leggere“ in Italien und „Buchstart“ in der Schweiz stehen Pate für die Südtiroler Version des Projektes.³

Ein Projekt-Team des damaligen Familienbüros sowie des deutschen und des italienischen Amtes für Bibliotheken arbeitet das Konzept aus, sodass *Bookstart - Babys lieben Bücher* im Frühjahr 2007 starten kann. Seit diesem Zeitpunkt haben alle Väter und Mütter von Neugeborenen die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzunehmen. In den Geburtsabteilungen der Krankenhäuser in Südtirol werden sie auf das Projekt aufmerksam gemacht. Füllen sie eine Anforderungskarte aus und geben sie diese ab, wird ihnen das erste Buchpaket zugesandt, wenn das Baby ca. sechs Monate alt ist. Dieses enthält zwei Bilderbücher, einen Leseleitfaden für die Eltern und eine Broschüre mit Leseempfehlungen. Der Leseleitfaden informiert darüber, wie Lesen mit Kleinkindern in den Alltag integriert werden kann, und dass das gemeinsame Bücher ansehen und Sprechen über Bilder und Texte wichtige Mittel der frühen Sprachförderung sind. Gleichzeitig kann das gemeinsame Erlebnis die Beziehung vertiefen und die Kommunikation in der Familie anregen. Die Eltern können wählen, ob sie die Buchpakete in deutscher oder italienischer Sprache erhalten möchten.

Im Frühjahr 2008 geht *Bookstart - Babys lieben Bücher* in die zweite Phase: Den Eltern wird eine Erinnerungskarte zugesandt, mit der sie, wenn ihr Kind ca. 18 Monate alt ist, das zweite Buchpaket in einer Bibliothek in ihrer Nähe abholen können. Dieses enthält wieder zwei Bilderbüchlein, eine Leselatte mit Lesetipps, an der die Größe des Kindes gemessen werden kann, eine Broschüre mit über 100 Leseempfehlungen, sowie eine Informationsbroschüre für die Eltern, die praktische Tipps zum gemeinsamen Lesen bereit hält.



Veranstaltungen für Eltern und Bibliothekar/innen

Die frühkindliche Sprach- und Leseförderung ist für Südtirol ein sehr innovativer Ansatz. Der Gedanke mit Kleinkindern Bücher anzuschauen und ihnen vorzulesen ist für manche Eltern und Mitarbeiter/innen in Bibliotheken noch etwas fremd. Um dieser Haltung entgegenzuwirken und das Projekt zu unterstützen, werden Begleitveranstaltungen zum Projekt ins Leben gerufen. Mit Fachvorträgen und der Veranstaltungsreihe „Zehn kleine Zappelfinger“ der Kufsteiner Kinderbuchautorin Brigitte Weninger wird damit begonnen, Eltern und Erzieherinnen die Bedeutung der frühkindlichen Lese- und Sprachförderung nahezu legen. Seit Herbst 2008 gibt es die Fortbildungsveranstaltung für Bibliothekar/innen „Eins - zwei - drei - auch du bist dabei!“ mit der Pädagogin Martina Koler und „Crescere con... rime, filastrocche e giochi cantati“ mit Angela Boscardin und Francesca Califano; interessierte Mitarbeiter/innen in den Bibliotheken erhalten bei diesen Veranstaltungen das nötige Fachwissen zur frühkindlichen Sprach- und Leseförderung und viele Ideen und Materialien für Veranstaltungen mit den Eltern. Alle Materialien stehen für Interessierte als Downloads zur Verfügung:

www.provinz.bz.it/bookstart Stichwort > Publikationen und Downloads.

Die Fragebogenaktion 2009

Eine Zwischenbilanz zum Projekt

Das Projekt findet in Südtirol großen Anklang. 2007 und 2008 nehmen jeweils etwas mehr als 71 % aller Familien, die ein Kind bekommen haben, an der Aktion teil; es werden insgesamt 8.049 erste Buchpakete versandt. Der Erfolg ist auch auf die große Unterstützung von Seiten vieler PartnerInnen zurückzuführen: Vor allem den Geburtsabteilungen der Krankenhäuser, den Hebammen und Bibliotheken sei gedankt, aber auch den Mütterberatungsstellen, KinderärztInnen, Tagesmüttern, Kindertagesstätten, Kinderhorten, Eltern-Kind-Zentren, Kindergärten und Gemeinden.

Nach zwei Jahren soll nun Bilanz gezogen werden, die Eltern selbst sollen zu Wort kommen: Gemeinsam mit Doris Meraner, Diplomantin an der bildungswissenschaftlichen Fakultät der freien Universität Bozen, erarbeitet das Projekt-Team einen Fragebogen. Er wird an jene 1.910 Familien verschickt, welche im ersten Halbjahr 2007 an der Initiative teilgenommen haben. Die Reaktion ist überwältigend: Anstelle der zu erwartenden 20-30% beantworten insgesamt 1.212 Familien die Fragebögen, das sind 63%. Die Auswertung der Befragung fließt in die Laureatsarbeit „Untersuchungen zum Bookstart-Projekt als Teil einer Literacy-Erziehung“ von Doris Meraner ein. Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse:

Bilderbuchbetrachtung ist nachweisbar eine der effektivsten Formen der Sprachförderung in der frühen Kindheit. Bilder zeigen und erzählen etwas, sie weisen auf etwas hin. Der Aufforderungscharakter dieser Bildsprachlichkeit regt Kinder zum Fragen, Erzählen und Kommentieren an.⁴

Bookstart
Babys lieben Bücher
I bebè amano i libri
I pititi à gën i libri

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Deutsche Kultur und Familie
Familiensüro

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Cultura tedesca e Famiglia
Servizio famiglia

Fragebogen
Projekt Bookstart - Babys lieben Bücher

- Wie gefällt dem Kind das gemeinsame Bücheranschauen?
 Sehr gut gut mittelmäßig nicht besonders gut überhaupt nicht
- Wie oft verbringen Sie Zeit mit Ihrem Kind beim gemeinsamen Bücheranschauen?
 Täglich 1-3-mal wöchentlich gelegentlich selten nie
- Wer sieht gemeinsam mit Ihrem Kind Bücher an? (mehrere Antworten möglich)
 Vater Mutter Großeltern Geschwister niemand andere _____
- Zeigt ihr Kind Ihnen aktiv, dass es ein Buch mit Ihnen anschauen möchte?
 Ja Nein
- Betrachtet das Kind auch ohne Erwachsene Bücher?
 Ja Nein
- Wie viele Bücher besitzt Ihr Kind?
 Weniger als 5 zwischen 5 und 15 mehr als 15
- Wo haben Sie vom Bookstart- Projekt erfahren?
 Im Krankenhaus In den Medien In der Bibliothek Anders _____
- Haben Sie die Informationsbroschüren im Buchpaket gelesen?
 Ja Nein
- Wie oft haben Sie oder ein anderes Familienmitglied sich die Bücher aus dem Buchpaket mit Ihrem Kind angesehen?
 sehr oft oft gelegentlich selten nie
- Haben Sie sich Bücher von den Lesempfehlungen gekauft oder in der Bibliothek ausgeliehen?
 Ja wenn ja, wieviele ca.?
 Nein wenn nein, warum?

... Umgang mit Büchern etwas geändert? (mehrere Antworten möglich)

Überblick über die Ergebnisse



Das waren die Ziele ...	Das wurde erreicht ...	Gedanken ...
<p>Rund 50% der Eltern von Kleinkindern sollen <i>Bookstart - Babys lieben Bücher</i> bestellen.</p>	<p>Bereits der Start von <i>Bookstart - Babys lieben Bücher</i> ist sehr erfolgreich: Im ersten Jahr (2007) beteiligen sich rund 71% aller Eltern in Südtirol, die ein Kind bekommen, an dem Projekt. Es werden 3.038 deutsche und 874 italienische Buchpakete versendet. Ähnliche Daten ergeben sich für das Jahr 2008.</p>	<p>Der große Erfolg des Projektes drückt sich zudem in der überwältigend hohen Rücklaufquote zur Fragebogenaktion sowie den vielen positiven Rückmeldungen aus.</p>
<p>Die Freude an Büchern, am Lesen soll bereits bei den Kleinsten geweckt werden.</p>	<p>98,1% der Befragten geben an, dass ihr Kind ihnen aus Eigeninitiative zeigt, dass es ein Buch mit ihnen ansehen möchte - keineswegs selbstverständlich, bedenkt man das zarte Alter der Kinder, das zwischen 19 und 25 Monaten liegt. Rund 97,3% der Kinder sehen sich auch alleine, das heißt ohne Unterstützung von Seiten der Erwachsenen oder Geschwister, Bücher an. Viele Kinder der befragten Familien besitzen bereits eine kleine Bibliothek: 46,5% zwischen 5 und 15 Bücher, 51,1% sogar mehr. 96,7% der Eltern sind der Meinung, dass das Projekt dazu beiträgt, dass Kinder eine positive Einstellung zu Büchern entwickeln.</p>	<p>Zwar kann diese Freude an Büchern nicht direkt auf <i>Bookstart - Babys lieben Bücher</i> zurückgeführt werden, aber die Vermutung liegt nahe, dass die Initiative stark dazu beigetragen hat. Das zeigen Rückmeldungen wie folgende: „Als ich hörte, dass man mit einem Kind von sechs Monaten schon Bücher anschauen sollte, dachte ich mir, es ist doch noch zu klein. Doch da habe ich mich sehr getäuscht. Unsere kleine Veronika zeigte damals schon sehr großes Interesse.“ Ebenso ist anzunehmen, dass in Gegenden, in denen es kein vergleichbares Projekt gibt, weniger Kinder dieser Altersgruppe zum Bücher anschauen animiert werden.</p>
<p>Vorlesen soll gemeinsames Erlebnis in der Südtiroler Familien werden.</p>	<p>Lesen hat einen sehr hohen Stellenwert in Südtirol: 78,4% der Eltern schauen täglich gemeinsam mit dem Kind Bücher an, 17,8% immerhin 1-3 Mal wöchentlich. Außerdem geben rund 32,8% der Mütter und Väter an, nun öfters als vor <i>Bookstart</i> Bücher zu verschenken und 24,6% meinen, sie würden jetzt öfter in die Bibliothek gehen um Bücher auszuleihen. 79,1% finden, <i>Bookstart - Babys lieben Bücher</i> rege dazu an, sich mehr Zeit für das Kind zu nehmen. 92%, es animiere, vermehrt mit dem Kind zu sprechen und ihm vorzulesen.</p>	<p>Wer liest den Kindern vor? Hier zeigt sich, dass mehr oder weniger alle Familienmitglieder miteinbezogen werden: Sowohl Mütter (93%) als auch Väter (85,5%), Großeltern (60,5 %), Geschwister (38,4%) und andere - wie Tagesmütter, Onkel, Tanten, FreundInnen, Babysitter, usw. nehmen sich Zeit für das gemeinsame Bücher anschauen.</p>

Das waren die Ziele ...	Das wurde erreicht ...	Gedanken ...
Sensibilisierung der Eltern für die bei der Geburt beginnende Sprachentwicklung und eine frühe Sprachförderung.	Rund 96,4% der Befragten geben an, die Informationsbroschüren gelesen zu haben. Eine weitere, sehr aussagekräftige Antwort ergibt sich aus der Evaluierung: 43,5% der Eltern sagen, ihnen sei durch dieses Projekt bewusst geworden, wie wichtig es ist, mit ihrem Kind zu sprechen, ihm vorzulesen und machen dies jetzt auch häufiger.	Vielen Eltern war die Bedeutung des Vorlesens bereits bewusst (51,9%). Aber rund 43,3% der Befragten geben an, durch das Projekt angeregt worden zu sein, öfters vorzulesen oder damit begonnen zu haben.
Die Auswahl der Bücher im Buchpaket und jener der Leseempfehlungen sollen ein attraktives Angebot für Eltern und Kinder darstellen.	92,7% der Eltern geben an, die Büchlein, in den beiden Buchpaketen „sehr oft“ bzw. „oft“ gemeinsam mit dem Kind angesehen zu haben. Von den empfohlenen Büchlein haben 43,6% Familien eines oder mehrere gekauft beziehungsweise ausgeliehen. Diejenigen, die das nicht getan haben, führen das darauf zurück, dass bereits viele Büchlein von älteren Geschwisterchen des Kindes vorhanden waren und die Kinder zahlreiche Büchlein geschenkt bekommen haben. Einige Eltern gaben auch an, die empfohlenen Büchlein nicht in der Bibliothek bzw. Buchhandlung gefunden zu haben.	Die Büchlein haben also gefallen - sowohl den Eltern als auch den Kindern!



Foto: Maria Hofer Wolf, Unterinn

Wie wird es weitergehen? Ein Ausblick



Aus den bisherigen Erfahrungen zeigt sich, dass das Projekt großen Anklang findet, das Konzept und die Umsetzung stimmig sind. Die Zusammenarbeit mit den Geburtsabteilungen und die Verteilung des 2. Buchpaketes über die Bibliotheken haben sich bewährt. Die Zusammenstellung des Buchpaketes wird sehr geschätzt. Für die nächsten Jahre ergeben sich vor allem folgende Ziele: Damit alle interessierten Eltern die Buchpakete beziehen können, soll der Bekanntheitsgrad der Initiative ausgebaut werden - es melden sich immer wieder Eltern beim Projektteam, die aus verschiedensten Gründen nicht über das Projekt Bescheid wissen. Auch wird aufgrund der positiven Rückmeldungen eine noch höhere Beteiligung von ca. 80% der Familien angestrebt. Die Zusammenarbeit mit den Buchhandlungen soll verstärkt werden, damit die von *Bookstart - Babys lieben Bücher* empfohlenen Bücher für die Familien zur Verfügung stehen. Viele neue Ideen rund um das Projekt sind in Ausarbeitung, um die Sprach- und Leseförderung für die Allerkleinsten in Südtirol zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

„Meinem Sohn Nicholas habe ich schon mit rund 3 Monaten begonnen vorzulesen. Bald hatte ich nämlich gemerkt, dass er sich beim Vorlesen beruhigt. Schreien und Umrührgeim legten sich bald, wenn er meine Stimme und vor allem dem „Vorlese-Tomfall“ hörte. Mit rund 6 bis 7 Monaten verstand er bereits, was folgt, wenn ich ihm sagte, „So, Nicholas, jetzt wird vorgelesen!“. Beim Wort „Vorlesen“ hat er sofort gelacht und mit dem Füßchen gestrampelt, sozusagen als Zustimmung. Mittlerweile ist er fast ein Jahr alt und das Vorlesen haben wir auf die Zeit des Zubettgehens verlegt. Bei der Gute-Nacht-Geschichte steht er im Kinderbett, hört mir zu und schaut sich die Zeichnung im Buch an.“



Literacy

Womit das Sprechen-, Lesen- und Schreibenlernen beginnt

Der Begriff „Literacy“ ist sehr komplex. Er zielt auf Fähigkeiten der erfolgreichen Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben; zentral sind dabei Textverstehen und Schriftbeherrschung, aber auch über Sprache und Literatur hinausgehende Kompetenzen. Für die Frühpädagogik wird das Konzept enger gefasst. „Literacy“ steht dann für „Sprachliche Bildung und Schriftsprachkompetenz in der frühen Kindheit.“

„Literacy“ im engeren Sinne meint eine Vertrautheit mit Büchern und Schriftzeichen, wie sie schon Kinder erwerben können, wenn der Umgang damit zu ihrer alltäglichen Umgebung gehört. „Literacy-Erziehung“ ist dementsprechend die - auch sehr frühe - Hinführung zur Schriftkultur; oder besser: die Unterstützung der Teilhabe an der Schriftkultur.

Der „Schriftspracherwerb“ ist ein komplexer Lern- und Sozialisationsprozess. Dazu gehören viele Faktoren rund um Buch und Schrift, die lange vor dem Schuleintritt grundlegend beeinflusst werden: Das Kind beobachtet Erwachsene bei ihrem Gebrauch von Zeichen und ahmt sie dabei nach; es gewöhnt sich an eine „Erzählkultur“ mit aktivem Zuhörverhalten, an literarische Muster und an meist schriftgebundene Sprachformen in Wortschatz und Satzbau. Lese- und Schreibanfängern gelingt der Schritt in die Grundschule, wenn sie frühzeitig derartige Erfahrungen mit der „Welt der Schrift“ gewonnen haben.

Damit ergibt sich ein Kontinuum im Aufbau von Erfahrungen und Motivationen, bei dem der Familienumgebung und später dem Kindergarten mehr zukommt als die gelegentliche Vermittlung von „Vorläuferfähigkeiten“ oder „Grundfertigkeiten“ fürs spätere Lesen und Schreiben. Die englische Frühpädagogin Marian Whitehead betont, dass schon die kleinsten Handlungen der Schrifterkundung und Symbolverwendung Literacy sind: „Die echten Grundlagen der Literacy müssen Absichten, Motive und Verstehen beinhalten. Kinder erwerben Literacy-Fertigkeiten, während sie das Lesen und Schreiben für ihre eigenen Zwecke anwenden; ebenso wie der Spaß und die Vorteile des Kommunizierens sie zum Sprechen gebracht haben.“ (Sprache und Literacy von 0 bis 8 Jahren. Troisdorf: Bildungsverlag EINS 2007, S. 61.)

Ein Teilaspekt der Literacy-Erziehung ist der Aufbau einer „phonologischen Bewusstheit.“ Er beginnt mit Hör- und Sprechspielen, in denen die Kinder, über den Inhalt der Sprache hinausgehend, kreativ und zunehmend differenziert mit deren Lautstruktur umgehen. Hierbei spielen Bilderbücher eine Rolle, die Kinder beim Vorlesen zum Mitsprechen von Versen und Refrains anregen, aber auch Fingerspiele und weitere Formen der Erzähl-, Gedicht- und Liedkultur. Es sind die Elemente Silbe und Reim, durch die die Kinder Artikulationen erproben, oft auch Sprache und Bewegung verbinden, und insgesamt in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden. Südtirol hilft mit dem Projekt *Bookstart - Babys lieben Bücher* Familien besonders früh und effektiv mit Literacy-Erziehung zu beginnen.

Dr. Otto Schober ist Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg und Lehrbeauftragter für die „Didaktik der Muttersprache (Deutsch)“ an der Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen. Er hat Doris Meraner bei der Erstellung der Laureatsarbeit „UNTERSUCHUNGEN ZUM BOOKSTART-PROJEKT ALS TEIL EINER LITERACY-ERZIEHUNG“, Freie Universität Bozen 2009, begleitet.

Vorlesen kann die Welt verändern

Expertinnen und Experten zum Thema

Sprache ist der Schlüssel zur Welt, zu unserer äußeren ebenso wie zu der Welt in uns.⁵



Foto: Karl Rittberger

Diejenigen Kleinkinder zeigen in der Schule später bessere Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen, deren Eltern:

- mit ihnen häufig Bilderbücher betrachtet haben (..)
- ihnen häufig vorgelesen oder Geschichten, Märchen und Sagen erzählt haben (..)
- ihnen Reime, Zungenbrecher, Gedichte und Lieder beigebracht haben (..)
- sie frühzeitig mit der Schrift und dem Schreiben vertraut gemacht haben (..)
- ihrem Spiel immer wieder eine Richtung gegeben haben, die Anlässe zum Schreiben beinhalten (..)⁶

Bücher gemeinsam mit Babys zu betrachten, darf nicht verwechselt werden mit dem Versuch, Lesen formal und systematisch zu unterrichten. Es ist Teil einer langen Tradition, in der Erwachsene - üblicherweise die Eltern oder andere

wichtige Bezugspersonen - Bilderbücher mit ihren Kindern betrachten und genießen sowie Geschichten und Anekdoten mit Bezug auf Erzählungen in Büchern oder auf die Erfahrungen und Interessen der Kinder erfinden.⁷

Wichtige Ergebnisse einer guten Leseförderung sind (..) auch:

- Die Kinder können sich selbstständig für Bücher und gegen andere Medien entscheiden (Mediennutzungskompetenz).
- Die Kinder lernen in Geschichten andere Perspektiven kennen und können sich in andere Menschen einfühlen (Sozialkompetenz).
- Die Kinder erleben in Geschichten Fehler anderer Kinder und ziehen daraus Schlüsse für ihr eigenes Handeln (Persönlichkeitsbildung).
- Die Kinder können durch die höhere Sprachkompetenz ihre eigenen Bedürfnisse besser formulieren (Selbstbewusstsein).
- Die Kinder können Bücher für ihre eigenen Bedürfnisse nutzen (Selbstwahrnehmung).⁸

Der Erwerb sprachlicher Kompetenz ist einer der wichtigsten Aspekte der menschlichen Entwicklung und grundlegende Voraussetzung für Kommunikation und damit für den Zugang zur Welt.

Die Entwicklung von Sprache und Sprechen stellt einen komplexen, interaktiven und co-konstruktiven Prozess

dar, der bereits vor der Geburt beginnt und lebenslang andauert. Der Spracherwerb vollzieht sich vor allem in der Interaktion mit anderen Menschen. Von Anfang an tritt das Kind mit seinem Umfeld in Dialog, und zwar mittels Gestik, Mimik und Lauten. (. . .)

Sprachen bilden sich in einer sozialen Umgebung mit vielfältigen sprachlichen Anregungen und Spielanlässen heraus, die das Lernen über alle Sinne in den Mittelpunkt stellen. Am besten lernt das Kind Sprache im persönlichen Kontakt mit einer ihm zugewandten Bezugsperson und im positiven sozialen Kontakt mit Personen, die ihm wichtig sind. Dabei werden sprachliche Kompetenzen am erfolgreichsten im Zusammenhang mit Handlungen erworben, die für das Kind selbst Sinn ergeben und sein Interesse aufgreifen. (. . .)

Sprache entwickelt sich in vielfältigen Lebenszusammenhängen - in der Familie, in Alltagssituationen, in Bildungseinrichtungen.⁹



Gute Leser seltener arbeitslos

Entscheidend ist vor allem die vorbildhafte Einstellung der Eltern zum Lesen. Fünfzehn Jahre alte Schüler, deren Eltern eine niedrige berufliche Stellung haben, aber engagiert lesen, schneiden besser ab als Schüler, deren Eltern eine hohe oder mittlere Bildung besitzen, aber selbst wenig lesen. (. . .)

Die Zeit, die Eltern zum ruhigen Gespräch mit ihren Kindern über kulturelle Themen aufbringen, steht in eindeutigem Zusammenhang zu Lernleistung und Lesefähigkeit.

(. . .)

Die Lesefreude scheint sich nur in Elternhäusern stark zu entwickeln, in denen viele Bücher vorhanden sind und sich Eltern Zeit für die Gespräche mit ihren Kindern nehmen (. . .)

[Es gibt] außerdem einen engen Zusammenhang zwischen der Lesefähigkeit und den Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wer nicht einmal die beiden niedrigsten Kompetenzstufen im Lesen erreicht, ist wesentlich häufiger arbeitslos als ein guter Leser, der außerdem mit weit höheren Verdiensten rechnen kann.¹⁰

Sie möchten es genauer wissen? Detaillierte Auswertung der Fragebogenaktion

Für die Evaluierung mittels eines Fragebogens wählten wir jene 1.910 Familien aus, die im ersten halben Jahr nach Start des Projektes, zwischen 1. Jänner 2007 und 30. Juni 2007, eine Anforderungskarte für das Projekt abgegeben hatten. Diese Familien hatten bis zum Zeitpunkt der Befragung auch das 2. Buchpaket erhalten und so schon etwas Erfahrung mit dem Projekt sammeln können. Als kleinen Anreiz sahen wir vor, unter allen Einsendungen zehn Plüschbären zu verlosen.

Der Rücklauf war überwältigend: Wird üblicherweise mit einem Rücklauf von 20-30% gerechnet, so erreichte die Zahl der retournierten Fragebögen in diesem Fall insgesamt 1.212, das entspricht etwas mehr als 63%. Für die Auswertung von Seiten einer Expertin konnten jene 1.186 Fragebögen herangezogen werden, die termingerecht eingegangen waren.

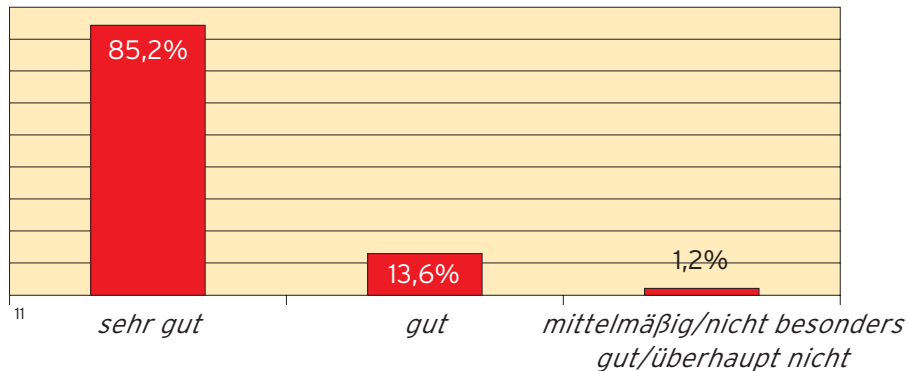
Ergebnisse

Die Kinder, auf die sich die Fragen bezogen, waren zum Zeitpunkt der Evaluation zwischen 19 und 25 Monate alt. Folgende Fragen zum Vorlesen und gemeinsamen Bücheranschaun wurden beantwortet:



Foto: Martin Silbernagl

Wie gefällt dem Kind das gemeinsame Bücheranschaun?

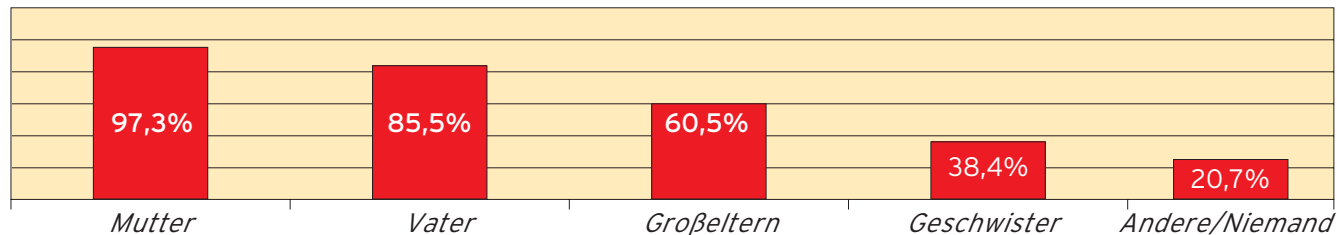


Fast alle Befragten, nämlich 98,8% gaben an, dass ihrem Kind das gemeinsame Bücheranschaun sehr gut beziehungsweise gut gefällt.

Wie oft verbringen Sie Zeit mit Ihrem Kind beim gemeinsamen Bücheranschaun?

Deutlich wird aus der Untersuchung, dass der Anteil der Befragten, die mit ihrem Kind täglich Zeit beim Bücheranschaun verbringen sehr hoch ist: Er liegt bei rund 78,4 %. Weitere 17,8% gaben an, 1-3 Mal wöchentlich gemeinsam ein Bilderbuch anzusehen.

Wer sieht mit Ihrem Kind Bücher an?

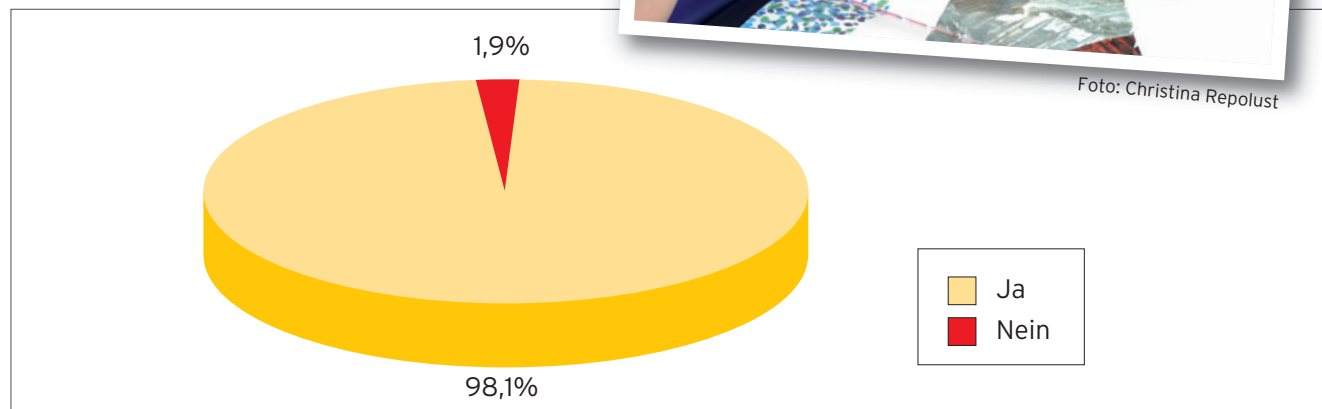


Zumeist sind es die Mütter, die Väter oder die Großeltern die diese schöne Aufgabe übernehmen, aber auch Geschwister und andere wie Freundinnen, PatInnen, Tagesmütter usw. beteiligen sich daran. Mehrfachantworten waren möglich.



Foto: Christina Repolust

Zeigt Ihr Kind aus Eigeninitiative, dass es ein Buch mit Ihnen anschauen möchte?



Erstaunlich ist das Ergebnis dieser Frage: Rund 98,1% der Befragten gaben an, dass ihr Kind aus Eigeninitiative zeigt, dass es ein Buch mit ihnen ansehen möchte - keineswegs selbstverständlich, bedenkt man die Altersgruppe der Kinder (19-25 Monate).

Betrachtet das Kind auch ohne Erwachsene Bücher?

Auch auf diese Frage war die Antwort erstaunlich: Rund 97,3% der Befragten antworteten mit „ja“.

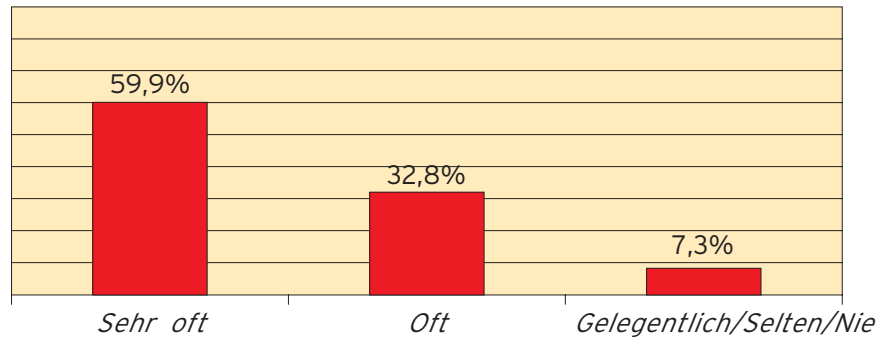
Wie viele Bücher besitzt ihr Kind?

Viele Kinder der befragten Familien besitzen bereits eine kleine Bibliothek: 46,5% zwischen 5 und 15 Bücher, 51,1% mehr als 15 Bücher. Nur 2,4% weniger als 5.

Haben Sie die Informationsbroschüren im Buchpaket gelesen?

Ein schöner Erfolg für das Projekt: Die Informationsbroschüren für die Eltern, die jedem Buchpaket beiliegen, wurden von 96,4% der Befragten gelesen.

Wie oft haben Sie oder ein anderes Familienmitglied sich die Bücher aus dem Buchpaket mit Ihrem Kind angesehen?



Rund 92,7% der Befragten gaben an, die Büchlein, die die beiden Bookstart-Pakete enthielten, „sehr oft“ beziehungsweise „oft“ mit ihrem Kind angesehen zu haben; 7,3% nur „gelegentlich, selten oder nie“.

Haben Sie sich Bücher von den Leseempfehlungen gekauft oder in der Bibliothek ausgeliehen?

Die Leseempfehlungen wurden offensichtlich genutzt: 43,6% der Befragten gaben an, zwischen 1 und 20 Büchlein der Leseempfehlungen gekauft beziehungsweise in der Bibliothek ausgeliehen zu haben. Diejenigen, die das nicht gemacht hatten, gaben an, dass dies vor allem daran lag, dass bereits viele Büchlein von älteren Geschwisterchen des Kindes vorhanden waren oder die Kinder zahlreiche Büchlein geschenkt bekommen hatten.

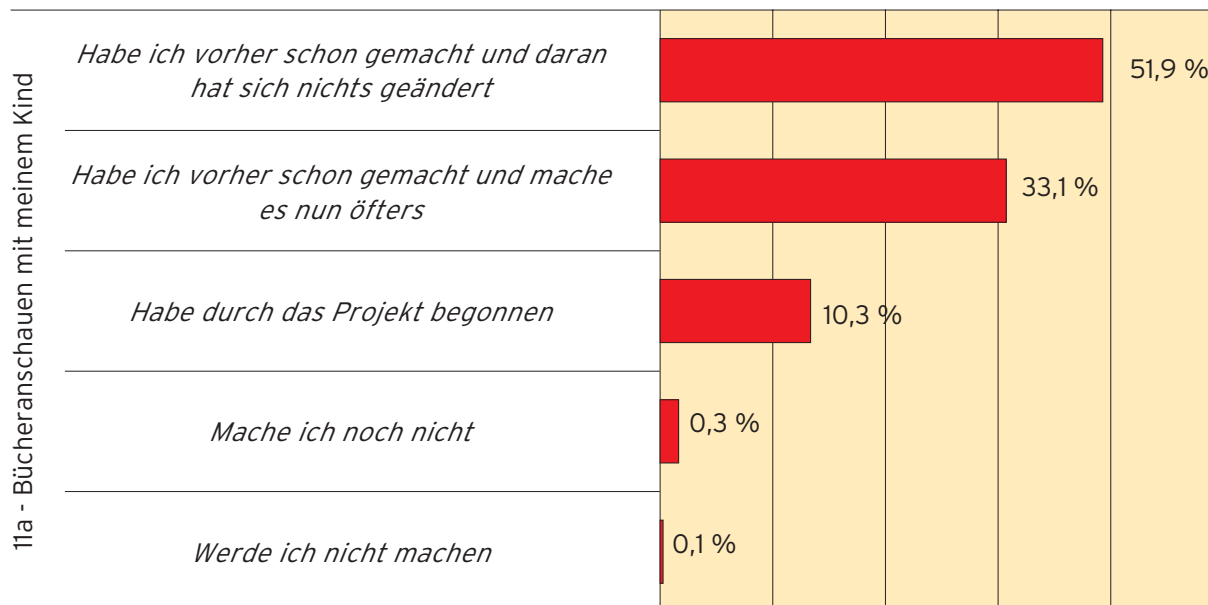


Foto: Familie Riedmann, Kaltern

„Seht mal, was ihr mit eurem Bookstart-Projekt angerichtet habt! Früher konnten wir auf unserem Diwan noch fernsehen, jetzt müssen wir jedem Abend Marx und Goethe vorlesen. Und wer trägt nächste Woche die ganzen Bücher zurück zur Bibliothek und ruiniert sich den Rücken? Die Mama.“



Hat das Projekt etwas in Ihrem Umgang mit Büchern geändert?



Diese Frage ist wohl eine der wesentlichen der Umfrage: Jene nach Verhaltens-Änderungen, die direkt auf das Projekt zurückzuführen sind. Die Befragten hatten die Möglichkeit, mehrere Punkte anzuzeichnen. 51,9% gaben an, schon vorher mit dem Kind Bücher angeschaut und daran auch nichts geändert zu haben. Rund 33,1% gaben an, jetzt öfters gemeinsam Bücher anzusehen und rund 10,3% meinten, sie hätten durch das Projekt begonnen, mit ihren kleinen Kindern Bücher zu lesen.



Auch gaben rund 32,8% der befragten Eltern an, nun öfters als vorher zu verschiedenen Anlässen Bücher zu verschenken und 24,6%, jetzt öfter in die Bibliothek zu gehen. 20,8% animieren andere Personen, wie zum Beispiel Geschwister, Großeltern, Tanten, Onkel, Freundinnen oder Tagemütter, mit dem Kind Bücher anzuschauen. Wohl eine der zentralen Aussagen dieser Evaluation: 43,5% der Eltern gaben an, dass ihnen durch dieses Projekt bewusst geworden ist, wie wichtig es ist, mit Ihrem Kind zu sprechen und ihm vorzulesen und machen dies jetzt auch häufiger.

Sind Sie der Meinung, dass durch das Projekt folgende Ziele erreicht werden?

Bei dieser Frage ging es um eine Einschätzung der Befragten hinsichtlich der Auswirkungen des Projektes und um ihre Meinung dazu. Die Antwort auf diese Frage fiel den Befragten eher schwer, relativ häufig wurden auf die sechs Unterpunkte die Antworten „eher schon“, „teils“ oder auch „weiß nicht“ gegeben.

a) 84,4% der Befragten bejahten die Frage, ob das Projekt dazu beitragen könne, bei Kindern eine positive Einstellung zu Büchern zu entwickeln. 12,3% meinten „eher schon“.

b) Auf die Frage, ob Kinder durch das Projekt schneller und besser sprechen lernen würden, antworteten 49,6% mit „ja“, 26,9% mit „eher schon“ und 16,7% mit „teils“.

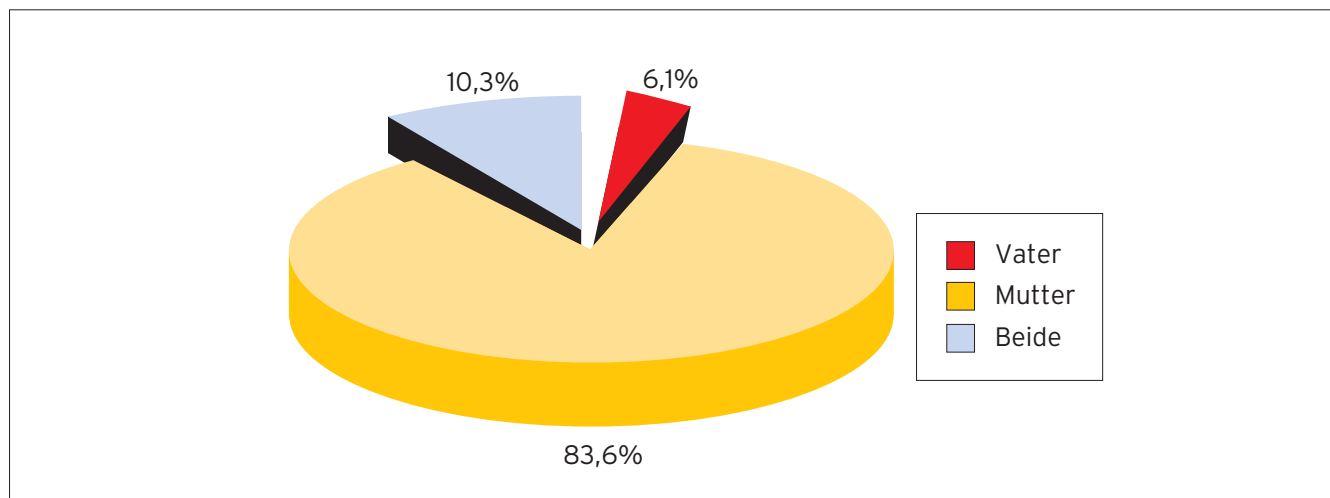
c) Auf die Frage nach einem eventuellen positiven Einfluss auf spätere schulische Leistungen antworteten rund 55,9% der Eltern mit „ja“ oder „eher schon“, 14,9% mit „teils“, und ein größerer Anteil von fast 30% antwortete mit „weiß nicht“.

d) Auch davon, dass Eltern sich auf Anregung des Projektes hin mehr Zeit für ihr Kind nehmen würden, waren zahlreiche Befragte überzeugt: Gut die Hälfte (51,5%) antworteten mit „ja“, 27,6% tendierten in diese Richtung („eher schon“). Die weiteren antworteten mit „teils“ (14,4%) beziehungsweise „eher nicht/gar nicht/weiß nicht“.

e) Ein Ziel, das durch das Projekt verfolgt wird, ist es, Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass die Sprachentwicklung schon gleich nach der Geburt beginnt. Auf die Frage, ob dies durch das Projekt gelingen würde, gab ein hoher Prozentsatz von 63,4% an, dass sie davon überzeugt seien, 21,4% tendieren mit „eher schon“ ebenfalls in diese Richtung.

f) Große Zustimmung fand die letzte Frage aus dieser Reihe: 92 % stimmten der Aussage zu, dass das Projekt Eltern dazu anrege, vermehrt mit ihren Kindern zu sprechen, ihnen vorzulesen: 72% antworteten mit „ja“, 20% mit „eher schon“, 8% gaben „teils/eher nicht/gar nicht oder weiß nicht“ an.

Wer hat den Fragebogen ausgefüllt?



Zu den anagrafischen Daten, die erhoben wurden, gehörte unter anderem die Frage danach, wer den Fragebogen ausgefüllt hatte. Dies war in den meisten Fällen die Mutter des Kindes (83,6%). In 120 Familien haben Mutter und Vater gemeinsam den Fragebogen ausgefüllt. Mit 6,1% machen die Väter einen kleinen Anteil der Ausfüllenden aus.

Geschlecht und Alter des Kindes, Personen, die mit ihm im Haushalt leben

53,2% der Kinder, deren Eltern am Projekt teilnahmen, waren Jungen, 46,8% Mädchen, das Alter lag, wie schon erwähnt, zwischen 19 und 25 Monaten. Personen, die im gleichen Haushalt des Kindes wohnen, sind meist Vater und Mutter, häufig Geschwister (55,5%) aber auch „andere“ zumeist Verwandte, wie Großeltern oder Tanten und Onkel (8,8%).

Haben Sie noch Anregungen oder Wünsche zum Projekt

Zu dieser Frage gab es die Möglichkeit, frei seine Meinung zu äußern. 40,1% der Befragten taten dies. Der Großteil der Rückmeldungen (65,8%) bestand aus Lob und Bestätigung, wie zum Beispiel: „Ich finde es eine super Idee und meine Töchter sind hin und weg!!“ Knapp 20% gaben ausdrücklich an, zu hoffen, dass das Projekt weitergeht. Einige Eltern bedauern, dass die in den Broschüren empfohlenen Bücher nur zum Teil oder gar nicht in den Buchhandlungen und Bibliotheken vorrätig sind. Andere nutzten die Gelegenheit, weiter zu denken: Einzelne Eltern äußerten den Wunsch, bei der Auswahl auch zweisprachige Bücher zu berücksichtigen. Andere, das Angebot durch Bücher mit Liedern und Reimen zu ergänzen. Häufig war zu lesen, dass *Bookstart - Babys lieben Bücher* auch für ältere Kinder angeboten werden sollte.



Foto: Brooke Raymond



Literaturverzeichnis

- 1 Coulombe, Serge, Jean-François Tremblay u. Sylvie Marchand: International Adult Literacy Survey. Literacy Scores, Human Capital and Growth across fourteen OECD Countries. Ottawa: Statistics Canada 2004, S 33.
- 2 Kirsch, Irwin, John de Jong, Dominique Lafontaine, Joy McQueen, Juliette Mendelovits u. Christian Monseur: Lesen kann die Welt verändern. Leistung und Engagement im Ländervergleich. Ergebnisse von Pisa 2000. Paris: OECD 2002, S. 110-11.
- 3 Kreibich, Heinrich u. Stefan Aufenanger (Hg.): Bookstart - Lesestart. Ein nationaler und internationaler Erfahrungsaustausch. Bernkastel-Kues: johnen-druck 2007 (Dokumentation der Konferenz, Mainz 14./ 15.06.2007. Schriftenreihe zur Stiftung Lesen 02).
- 4 Näger, Sylvia: Literacy - Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Freiburg im Breisgau: Herder 2005, S. 48
- 5 Jampert, Karin, Petra Best, Angela Guadatiello, Doris Holler u. Anne Zehnbauer: Schlüsselkompetenz Sprache. Sprachliche Bildung und Förderung im Kindergarten. Konzepte, Projekte, Maßnahmen. Berlin: verlag das netz Weimar 2005, S. 17.
- 6 Textor, Martin R.: Das Online-Familienhandbuch des Staatsinstitutes für Frühpädagogik. 2008 www.familienhandbuch.de. 14.08.2009.
- 7 Whitehead, Marian.: Sprachliche Bildung und Schriftsprachenkompetenz (literacy) in der frühen Kindheit. In: Wassilios E. Fthenakis u. Pamela Oberhuemer (Hg.): Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004, S. 295- 311.
- 8 Neumann, Christine: Bücherspaß in der Kita. Bildung fängt im Kindergarten an. München: Don Bosco 2005, S. 18-19.
- 9 Deutsches Schulamt (Hg.): Rahmenrichtlinien. Rahmenrichtlinien für den Kindergarten in Südtirol. Meran: Medus 2008, S.32.
- 10 Schmoll, Heike: Lesefähigkeit hängt vom Interesse der Eltern ab. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (WEB). www.faz.net. 14.08.2009.
- 11 Grafiken aus: Meraner, Doris: Untersuchungen zum Bookstart-Projekt als Teil einer Literacy-Erziehung. Laureatsarbeit an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften, 2009

Super, danke, weiter so!

Rückmeldungen von Müttern und Vätern zum Projekt

Möchte nur sagen, dass ich das super finde. Bin Ausländerin und Bücher helfen mir, dass meine Tochter richtig aussprechen kann. Danke schön.

Sehr gute Idee und tolle Bücher und Vorschläge; vor allem hilfreich für die zweite Sprache, da man hierfür keine Erfahrung hat, welche Bücher es gibt!

Complimentate con questi progetti!!!
per noi genitori ma soprattutto per
i nostri bambini!!! Grazie

Es wäre schön, wenn man mehr Bücher vom Bookstart bekommen würde!

Es war wirklich ein sehr nettes Projekt, meine grössere Tochter (mittlerweile 4 Jahre alt) hat sich am meisten gefreut, wenn die Bücher gekommen sind - da sie es ja schon gut verstand. Die kleinere Tochter hat jetzt meistens ein Buch von euch immer mit. Danke noch mal!

Finde, dass das Projekt beibehalten werden sollte, da es jedem Kind die Möglichkeit gibt, mit Büchern aufzuwachsen. Es fördert vor allem die positive Einstellung zu Büchern und dem natürlichen alltäglichen Umgang mit ihnen.

Ein tolles Projekt. Wir haben uns sehr über die Bücher gefreut. Wir hatten ohne dieses Projekt bestimmt nicht so früh mit Büchern begommen!

Toll! Weiter so! Nur dran bleiben! Viele Eltern wurden ihren kleinen Kindern niemals Bücher kaufen, weil sie nicht auf die Idee kämen! Für ein bekanntes Kind sind die Bücher aus dem Buchpaket die einzigen, die es besitzt und so sehr liebt! Schon das blosse Geschenk hat Freude am Lesen geweckt!

Sehr interessant fand ich die Leseempfehlungen. Ich würde es auch weiterhin als notwendig erfahren, wenn man diese weiterhin schicken würde, für 3-5 Jahre, 6-7 Jahre usw. Damit die Eltern wissen, welche Bücher für die Kinder interessant sind.

Complimenti! Progetto bellissimo!
Unico suggerimento: Estenderlo.
con cofanetti più frequenti,
magari anche per bambini della
scuola dell'infanzia.

Grazie per i vostri libri regalati.
È stata una bella sorpresa. Vi auguro
un bel futuro per i vostri progetti.

Desidero solo ringraziarvi per
l'ulteriore aiuto che date ai genitori
per educare al meglio i figli.

Für uns ist es eine positive Erfahrung mit positivem Ergebnis. Wünschem uns, dass diese Aktion auch im Kindergarten weiterläuft. Danke!

Ich denke nicht, dass dieses Projekt unser Verhalten merklich verändert hat, denn wir (Eltern) lesen beide gerne und sind von Leseförderung überzeugt, aber wir haben uns sehr über die Bücher gefreut.

Ich finde es ist ein gutes und wichtiges Projekt. Gute Idee, dass die Bücher in einer Bibliothek abgeholt werden.

In unserer Gemeinde wurde das zweite Buchpaket bei einer gemeinsamen Feier den Eltern mit Kindern überreicht - eine sehr gute Idee. Bookstart ist ein wirklich gelungenes Projekt - Bitte weiter so!

Buon progetto! Ha spazio megli asili o mei luoghi d'incontro? Da continuare anche alle elementari! Ottimo l'opuscolo, sostituirlo il genitore.

Aumentare la durata del progetto formendo anche in età maggiore alcuni libri.

Es wäre schön, wenn dieses Projekt sich durchsetzt, und uns auch bei unseren nächsten Kindern so manche Freude und manchen schönen, unterhaltsamen Augenblick bereiten könnte.

Ich persönlich finde dieses Projekt sehr gut, denn nicht alle Eltern nehmen sich Zeit für ihre Kinder und dies ist zumindest eine Anregung dazu. Mein Mann und ich lesen selber viel und dies hat sich auf unsere drei Kinder „glaube“ ich positiv ausgewirkt. Alle drei Kinder haben sehr früh und sehr deutlich gesprochen und auch in der Schule haben die beiden „grossem“ keine Schwierigkeiten.

Kann nur ein großes Lob aussprechen! Vielleicht die Pakete mit Büchern verschiedener Sprachen - Vielleicht einige deutsch, einige italienisch ...

Potrebbe essere interessante un libro con delle mine mamme + un CD con musica o filastrocche, i bambini potrebbero ascoltare la storia e vedere il libro contemporaneamente!

È molto interessante ed entusiasmante ricevere nei momenti importanti di crescita di mio figlio dei libri sempre nuovi, e come se lo aiutassero a crescere. Sarebbe bello allargarlo anche ai bambini delle elementari!!! Perché è difficile fargli scegliere dei libri da leggere. Grazie.

Tanti complimenti per l'iniziativa, continuate così, grazie. È un piacere vedere che vengano fatti questi progetti/iniziative - soldi spesi bene!!!

Feedback di mamme e papà sul progetto
Fantastico, grazie, continuate così!